

Altes Testament (2020 b)

Prof. Dr. Jan Christian Gertz

I. Übersetzung und exegetische Fragen zum Text

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten. Es sind maximal 10 Punkte erreichbar. Für die Übersetzung gibt es höchstens sechs Punkte, für jede Frage maximal zwei Punkte.

1. Übersetzen Sie bitte 2 Kön 23,1-4a.5a.
2. Auf welchen Text spielt V. 3 an?
3. Bitte bestimmen Sie die erste Verbform in V.5a. Inwiefern ist diese Form auffällig?

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehr als vier Fragen beantwortet, so werden der Reihe nach die ersten vier gewertet.

1. Schildern Sie bitte knapp den Aufbau und Entstehung des Amosbuches in Grundzügen.
2. Beschreiben Sie bitte kurz das rechts- und literarhistorische Verhältnis von Bundesbuch und deuteronomischen Gesetz!
3. Die priesterlichen/priesterschriftlichen Texte erwähnen keinen Bundesschluss am Sinai. Wie erklären Sie diesen Befund?
4. Skizzieren Sie bitte die neuere Urkundenhypothese!
5. Nennen Sie bitte die Gattungsmerkmale des Klagelieds eines Einzelnen und nennen Sie bitte einen Vertreter dieser Gattung.
6. Skizzieren Sie bitte – eventuell an einem Beispiel – das Anliegen einer „genderfairen Exegese“.

III. Essay

Zu einem der Themen ist ein Essay oder zu dem angegebenen Text eine Exegese zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar, sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Das Exil – historischer Verlauf, literarhistorische Bedeutung und theologische Bewertung in der alttestamentlichen Geschichtsdarstellung
2. Zion und Zionstheologie
3. Hos 11,8-9: Übersetzung und Auslegung.

Neues Testament (2020b)

Prof. Dr. Helmut Schwier

I. Übersetzung und Interpretation

Für die Übersetzung gibt es maximal sechs Punkte, für jede Frage maximal zwei Punkte. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

1. Übersetzen Sie Gal 1, 6-9.
2. Was heißt hier „anderes Evangelium“?
3. Inwiefern ist dieser Abschnitt gemessen am sonst üblichen antiken Briefformular ungewöhnlich?

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehr als vier Fragen beantwortet, so werden der Reihe nach die ersten vier gewertet.

1. Beantworten Sie die Einleitungsfragen (Autor, Adressat, Zeit, Ort, Abfassungszweck) zum 1. Thessalonicherbrief.
2. Nennen Sie fünf Probleme der Gemeinde in Korinth, die Paulus im 1. Korintherbrief behandelt.
3. Charakterisieren Sie die Hauptlinien der Forschungsgeschichte zum „historischen Jesus“.
4. Nennen Sie fünf römische Kaiser im 1. Jh. n. Chr. und charakterisieren Sie kurz deren Bezug zur Geschichte der frühen Christen.
5. Welche zwei Fixpunkte gibt es für die absolute Chronologie des Lebens des Paulus? Skizzieren und problematisieren Sie die relative Chronologie des Paulus?
6. Was versteht man unter dem Messiasgeheimnis im Markusevangelium?

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay bzw. beim 3. Thema eine Exegese mit Übersetzung zu schreiben. Es gibt maximal dreißig Punkte. Sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste ausgewertet.

1. Darstellung und kritische Würdigung der „new perspective on Paul“
2. Anlass, Verlauf und Ergebnisse des sog. Apostelkonzils
3. Übersetzung und Exegese von Mk 16, 1-8

Historische Theologie (2020 b)

Prof. Dr. Christoph Strohm

I. Text mit Kurzinterpretation

Es sind maximal zehn Punkte erreichbar.

Die Beantwortung muss in Form eines durchformulierten Textes mit vollständigen Sätzen erfolgen – Stichworte (mit Spiegelstrichen etwa) sind nicht ausreichend.

Interpretieren Sie den Text, indem Sie ihn kirchen- und theologiegeschichtlich einordnen.

[7] Czum vierden, Die bedeutung odder das werck dißes sacraments ist gemeynschafft [8] aller heyligen: drumb nennet man es auch mit seynem teglichen [9] namen Synaxis oder Comonio, das ist gemeynschafft, und Comunicare auff [10] latein heyst diß gemeynschafft empfangen, wilchs wir auff deutsch sagen zum [11] sacrament gehen, und kumpt daher, das Christus mit allen heyligen ist eyn [12] geystlicher corper, gleych wie einer stat volck eyn gemeyn und corper ist, eyn [13] yglicher burger des andern glydmas und der gantzen statt. Alßo alle heyligen [14] seyn Christi und der Kirchen glid, die eyn geystlich ewige gottis stadt ist, und [15] wer yn die selben stadt genommen wirt, der heyst yn die gemeyne der heyligen [16] genommen und mit Christus geystlichem corper vorleybet und seyn glyd gemacht. [17] Widderumb Excommunicare heyst von der gemeyn thun und eyn glyd [18] von dissem corper abßondernn, und das heyst auff deutsch yn den ban thun, [19] doch unterschiedlich, wie ym folgenden sermon von dem ban ich sagen will.

[20] Alßo ist diß sacrament yn brott und weyn empfangen nit anders dan [21] eyn gewiß tzeychen empfangen dißer gemeynschafft und eyn leybung mit Christo [22] und allen heyligen, Gleych ob mann eynem burger ein zeychen, handschrift [23] odder sonst eyn loßung gebe, das er gewiß sey, er soll der stadt burger, der [24] selben gemeyn glydmas seyn. Alßo sagt Sanct Paulus i. Corin. x. Wir seyn [25] alle eyn brott und eyn corper, die wir von eynem brott und von eynem Kilch [26] teyll nemen.

Aus: M. Luther, Ein Sermon von dem hochwürdigen Sakrament des heiligen wahren Leichnams Christi und von den Brüderschaften. 1519, WA 2,743, Zl.7-26:

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehrere Fragen beantwortet, so werden nur die ersten vier ausgewertet.

(= zusammen 20 Punkte).

1. Apologeten und Apostolische Väter – Vertreter (jeweils mindestens drei), inhaltliche Charakterisierung)
2. Augustins Auseinandersetzung mit den Donatisten
3. Bonifatius – Lebenszeit und Charakteristika seiner Tätigkeit
4. Welche politischen Rahmenbedingungen förderten die Ausbreitung der Reformation?
5. Zeitpunkt und Inhalt des Augsburger Religionsfriedens
6. Aufklärungstheologie – Vertreter (mindestens drei), Positionen, zeitliche Einordnung

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Grundpositionen in den Auseinandersetzungen um die Trinitätstheologie im 4. Jahrhundert
2. Verhältnis von Kaiser und Papst im Mittelalter (bis Anfang des 14. Jahrhunderts)
3. Union im 19. Jahrhundert

Systematische Theologie (2020 b)

Prof. Dr. Friederike Nüssel

I. Interpretation eines klassischen Textes
(Bewertung: bis zu zehn Punkte)

Interpretieren Sie den folgenden Text aus Jürgen Moltmann, *Der Gott der Hoffnung*, in: *Gott heute. Fünfzehn Beiträge zur Gottesfrage*, hg. von N. Kutschki, Mainz 1967, 125f:

„In der christlichen Theologie ist die Zukunft als Seinsweise Gottes noch sehr ungedacht. Man weiß, dass in der alttestamentlichen Prophetie Gottes Gottheit und sein Reich, das Himmel und Erde erneuert, zusammengehören. Man weiß auch, dass in Jesu Botschaft Gottes und seine Verherrlichung auf dieser gottlosen und gottverlassenen Erde zusammengehören. Aber vielfach hält man das Reich Gottes für etwas, was zu seiner Gottheit nur äußerlich noch hinzukommt, und hält darum die Hoffnung für eine Begleiterscheinung des Glaubens. In Wahrheit aber ist Gott erst dann wirklich Gott, wenn er zu seinem Reich kommt und seine Zukunft über dieser Erde anbricht. In Wahrheit ist Glauben von solcher Hoffnung getragen. Gehört diese Zukunft zu seiner Gottheit, weil erst in ihr seine Herrlichkeit das Heil der Kreatur sein wird, so bedeutet das auch, dass Gott hier und jetzt noch nicht in dieser Weise Gott ist. Der Schmerz an Gottes Abwesenheit in einer Welt sinnloser Leiden und unbegrenzter Grausamkeiten ist nicht nur der ‚Fels des Atheismus‘ (G. Büchner). Auch der christliche Glaube enthält in sich die Trauer über Gottes Ferne, denn er ist ja lebendig in der leidenschaftlichen Hoffnung, dass Gott kommt und sein Kommen das Angesicht der Erde verwandeln werde. Dem christlichen Glauben ist Gottes Gottheit und Gottes Zukunft hier nur zugänglich in der Gestalt des Gekreuzigten. Er findet darin das ‚Leiden Gottes‘ an der Welt, wie sie ist, und sieht in diesem Leiden Gottes die Leidenschaft Gottes nach einer neuen Welt der Freiheit und der Gerechtigkeit, die seinem Namen entspricht. Um des Leidens und der Leidenschaft Gottes willen, die er an Christus erkennt, hofft christlicher Glaube auf eine Zukunft der Welt, leidet er an ihrem gegenwärtigen Zustand, nimmt er sie an und liebt sie, allen Enttäuschungen und Schmerzen zum Trotz. In der Gestalt des Gekreuzigten ist der kommende Gott gegenwärtig. Wer dieser Gestalt nachfolgt, der gewinnt die Kräfte der Zukunft, mit denen der gegenwärtige Zustand sinnvoll geändert werden kann. Als Gott der Hoffnung wird der kommende Gott der Gegenwart mächtig. In der Liebe, die das Opfer auf sich nimmt, weil ihr das Leid unerträglich ist, wird das persönliche und das gesellschaftliche Leben für die Zukunft des Heils geöffnet. Wenn das Vertrauen auf Gott Menschen die Angst um ihr eigenes Leben nimmt, so kann die Hoffnung auf Gott Menschen in die sinnvolle Veränderung und Verantwortung des Lebens bringen.“

II. Thematische Fragen

Von den sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Je Frage bis zu fünf Punkte; erreichbare Gesamtpunktzahl: 20. Bei Beantwortung von mehr als vier Fragen werden nicht die besten, sondern die ersten vier gewertet.

1. Nennen und erläutern Sie die Unterscheidung der drei Gestalten des Wortes Gottes in den Prolegomena der Kirchlichen Dogmatik von Karl Barth und skizzieren Sie knapp, worin die Pointe dieser Unterscheidung liegt.
2. Worin besteht nach reformatorischem Verständnis der Akt der Rechtfertigung und inwiefern geschieht sie sola gratia und sola fide?
3. Skizzieren Sie das Verständnis der Religion bei Friedrich Schleiermacher.

4. Worin besteht traditionell der Unterschied zwischen lutherischer und reformierter Abendmahlslehre?
5. Skizzieren Sie Luthers These vom unfreien Willen und nehmen Sie kurz zu dieser These Stellung.
6. Skizzieren Sie Gegenstand und Aufgabe einer theologischen Ethik und problematisieren Sie knapp das Verhältnis von theologischer und allgemeiner bzw. philosophischer Ethik.

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Christologie „von unten“ oder „von oben“? Erörtern und diskutieren Sie die Frage nach der Methode der Christologie und ihre Bedeutung für die Erkenntnis von Person und Werk Jesu Christi.
2. Was ist Kirche nach evangelischem Verständnis? Erörtern Sie dieses im Rekurs auf einschlägige Bekenntnisaussagen, neutestamentliche Grundlagen und die ökumenische Diskussion.
3. Evangelische Friedensethik – Skizzieren Sie die Debattenlage im Lichte historischer Entwicklungen und aktueller Herausforderungen.